

Mit Brahms und Debussy in die Zukunft

Eine Woche haben der Geiger Marc Bouchkov und Pianist Filippo Gorini mit ihren Studierenden im Rahmen einer «Music & Experience Week» intensiv gearbeitet. Für das Konzert im Rathausaal Vaduz spannten sie diese mit einem kammermusikalischen Abend zusammen.

Anita Grüneis

Ihre hochbegabten jungen Musikerinnen und Musiker sind zwischen 16 und 23 Jahre alt, kommen aus Deutschland, Russland und Italien. Aus Italien ist auch Klavier-Lehrer Filippo Gorini, ein vielgebuchter Solist und gleichzeitig Stipendiat an der Liechtensteiner Musikakademie. Der Geiger Marc Bouchkov, Belgier mit russischen Wurzeln, ist Professor in Belgien und Dozent an der hiesigen Internationalen Musikakademie. Auf dem Programm des Abschlusskonzertes ihrer Intensivwoche standen kammermusikalische Werke für Klavier und Violine von Johannes Brahms, Sergei Prokofiev und Claude Debussy. Es war ein Konzert von aussergewöhnlicher Qualität, das wegen der angespannten Coronasituation leider nur wenige Zuhörende wahrnahmen. Per Livestream kamen die Daheimgebliebenen trotzdem in den Genuss dieses besonderen Konzerts.

Brahms mit seiner Thuner Sonate

Zum Start spielten Sofia Manvati und Giorgio Lazzari, beide 21 Jahre alt, die ersten zwei Sätze aus Sonate Nr. 2 für Klavier und Violine in A-Dur von Johannes Brahms. Diese Liebes- und Liedersonate, auch «Thuner Sonate» genannt, war ein guter Einstieg in diesen Abend, in dem die inmitten der Schweizer Berge komponierte Musik im Mittelpunkt stand. Die Ruhe und Ausgeglichenheit, die der Komponist bei seinem Urlaubsaufenthalt in Thun empfunden haben mag, wurde auch vom



Die Besucher des Intensivkurses freuten sich über das gelungene Abschlusskonzert.

Bild: Lukas Strieder/Andreas Domjanic

Duo Manvati/Lazzari thematisiert. Lieblich und klar wirkte das Spiel der beiden, voller Heiterkeit und Spass. Den zweiten Satz begannen sie zunächst eher reduziert, ganz so, als seien die Töne fragil, die Violine durfte hin und wieder vor sich hin träumen, während das Piano darauf achtete, dass sie sich nicht zu weit entfernte. Abwechselnd drehten und wendeten sie die musikalischen Motive und waren dabei gleichberechtigte Partner.

Der Meister der leisen hohen Töne

Der Pianist Giorgio Lazzari spielte danach mit dem gleichaltrigen Alexey Stychkin die «Fünf Melodien op. 35a für Violine und Klavier» von Sergei Prokofiev. Der Komponist hatte das Werk einer russischen Sängerin gewidmet. Es schien, als

hätte er es vorausahnend auch dem jungen Geiger Stychkin gewidmet. Denn er erwies sich bei diesem Werk als Meister der leisen hohen Töne. In allen fünf Sätzen behielt er eine zärtliche Grundstimmung und Pianist Lazzari schien manchmal die Luft anzuhalten, um dieses Gespinnst von weichen, lieblichen Tönen nicht zu stören. Alexey Stychkin konnte mit seiner Geige aber auch unglaublich charmant parlieren, mit den Piano-Tönen flirteten und tanzten. Ein wunderbares Werk und eine ebensolche Interpretation, die mit viel Applaus bedacht wurde.

Leidenschaftlicher Schluss mit Brahms und Debussy

Es war nicht einfach für den 16-jährigen Geiger Julian Kainrath, der gemeinsam mit der 18-jährigen Isa Trotta danach die ersten beiden Sätze aus der «Sonate

Nr. 3 in d-Moll» von Johannes Brahms spielte. Aber der junge Nachwuchskünstler ist bereits ein erprobter Konzertgeiger – so wurde er im letzten Jahr vom Konzerthaus Wien eingeladen und spielte dort zusammen mit dem renommierten Pianisten Till Fellner in einer Onlinekonzertreihe eine Beethoven-Violinsonate. Bei dieser Brahms-Sonate zeigte er seine technische Brillanz, der die Pianistin Isa Trotta in nichts nachstand. Die beiden schufen im ersten Satz weite Bögen mit dem Hauptthema und liessen beim Adagio Wehmut, Sehnsucht, aber auch Träumerei und Schmerz durchklingen. Ein durchwegs schöne Interpretation.

Laura Katherina Handler und Mira Iaiza, beide 23 Jahre alt, sorgten für einen temperamentvollen Schluss dieses

Abends mit Claude Debussys «Sonate in g-moll». Seltsamerweise erinnerte Debussys Musik dabei an die bereits gehörten Werke von Johannes Brahms.

Die beiden Musikerinnen müssen Kammermusik lieben, denn sie kommunizierten anhand ihrer Instrumente mit unglaublich differenzierten Klängen. Die Münchnerin Laura Handler erzählte mit ihrer Geige Geschichten, war dabei so virtuos, als wollte sie mit ihrer Geige Arien singen. Ihr ebenbürtig war Mira Iaiza am Piano, auch sie mit einer immensen Virtuosität, mit der sie jede Stimmung aufnahm und auch mal das eigene Temperament zügelte um mit der Geige im Gespräch zu bleiben.

Diesen Nachwuchsmusikerinnen und -musikern ist viel mehr Publikum zu gönnen. Bleibt zu hoffen, dass sie bald volle Zuschauerräume erleben können. Noch mussten sie mit Maske auf die Bühne marschieren, manche spielten sogar mit ihr. Da blieb es unverstündlich, dass Zuhörer keine Maske anzogen oder ihre Masken während des Konzerts auf halbmast setzten.

Luigi Olivadoti gestaltet Maurer Tiefgarage

Die Tiefgarage des Neubaus Kindergarten und Turnhalle Mauren soll vom Maurer Illustrator und Künstler Luigi Olivadoti verschönert werden. Luigi Olivadoti ist in Mauren aufgewachsen und lebt nun als selbständiger Künstler in Zürich. Wie es im aktuellen Gemeinderatsprotokoll von Mauren heisst, wurden von Luigi Olivadoti in Zusammenarbeit mit Architekt Urs Hüssy bereits verschiedene Vorschläge vorgebracht und durch die Arbeitsgruppe begutachtet. Die Motive der geplanten Gestaltung beziehen sich dabei auf die Hauptnutzungen des Neubaus. Letztlich wurde entschieden, dass die Grundidee der Gestaltung umgesetzt werden soll. Bevor aber die weitere Planung läuft, wurde der Gemeinderat über die geplante Gestaltung informiert, der den Vorschlag einstimmig zur Kenntnis nahm. Die Umsetzung erfolgt im Sommer 2022, da die Tiefgarage voraussichtlich ebenfalls nach den Herbstferien 2022 nutzbar sein wird. (pd)

Rückblick auf erfolgreiches Jahr

Der Kultur-Treff Burg Gutenberg traf sich vergangenen Donnerstag zur Jahresversammlung im Restaurant Falknis in Balzers.

Am Donnerstag, 16. Dezember, fand im Restaurant Falknis die diesjährige Jahresversammlung des Kultur-Treff Burg Gutenberg statt. Präsident Helmuth Büchel durfte dazu 16 Mitglieder begrüßen. Seitens der Gemeinde Balzers hiess er Gemeinderätin Bettina Fuchs herzlich willkommen.

In einem ausführlichen Jahresbericht blickte der Präsident auf das vergangene Vereinsjahr zurück. Vier von den sechs durchgeführten Veranstaltungen konnten aufgrund des guten Wetters auf der Burg Gutenberg stattfinden. Nach der Behandlung der weiteren Traktanden und der Genehmigung der Jahresrechnung wurden gemäss Statuten der bisherige Vizepräsident Anton Bürzle sowie der Aktuar Bertram Frick wiederum für zwei Jahre gewählt. Hilmar Vogt, welcher viele Jahre als Beisitzer dem Vorstand angehört hatte, trat aus dem Vorstand aus. Ihm



Christian Vogt (neuer Beisitzer), Christoph Linder, Monika Frick, Anton Bürzle, Helmuth Büchel, Bertram Frick und Hedy Jung. Bild: pd

wurde für seine langjährige Tätigkeit herzlich gedankt. An seiner Stelle wurde Christian Vogt neu in den Vorstand gewählt. Im Sommer 2022 feiert der Verein bereits sein 20-jähriges Bestehen und Vizepräsident Anton Bürzle konnte dazu bereits einige Ausführungen zum Programm bekannt geben. Mit Freude nahm die Versammlung

im Anschluss die Grussworte von Gemeinderätin Bettina Fuchs entgegen.

Zum Schluss der Jahresversammlung durfte Präsident Helmuth Büchel der Gemeinde Balzers, der Kulturstiftung Liechtenstein sowie den vielen Gönnern und Sponsoren für die finanzielle Unterstützung danken. (pd)



Haus Gutenberg

Bildung | Seminare

Maria in Bibel und Koran - Europ. Bibl drama-Seminar
 Texte aus beiden Büchern werden rezipiert und mit bibl dramatischen Methoden erforscht. Leitung: Wolfgang Wesenberg und Bruno Fluder. 17. bis 21. Januar

Die unbekannten Nachhaltigkeitsziele der UNO
 Sind die 17 Ziele bekannt? Die Teilnehmenden erfahren anhand konkreter Aufgabenstellungen Details zu den einzelnen Nachhaltigkeitszielen. Leitung: Werner Pohl und Elias Kindle. 19. Januar, 19 Uhr

Augenworkshop: Fitness fürs Gehirn und Augen
 Fitness fürs Gehirn stimuliert das optische Sehzentrum und verhilft zu klarer Sicht. Wir sehen mit dem Gehirn, die Klarsicht entsteht im Kopf! Leitung: Esther Salzgeber. 20. Januar, 18 Uhr

Lu Jong - Tibetisches Heilyoga
 Durch die Kombination der Bewegungen der Wirbelsäule in Verbindung mit dem Atem wird Körper und Geist entspannt und gestärkt, gleichzeitig üben wir Achtsamkeit und Gegenwärtigkeit. Leitung: Andrea Vonbun. Ab 20. Januar, 19.15 Uhr

Anmeldung und Auskunft
 Haus Gutenberg, Balzers; Tel. +423 388 11 33
 gutenberg@haus-gutenberg.li, www.haus-gutenberg.li

Seminarräume und Übernachtungsmöglichkeiten
 Moderne, helle Seminarräume ermöglichen konzentriertes und kreatives Arbeiten. Übernachtung in unserem Gästehaus. Sie wohnen in liebevoll gestalteten Zimmern mit herrlichem Ausblick.

Achtsames Pilates - für eine bewusste Mitte
 Pilates ist eine sanfte Form, unseren Körper effektiv zu trainieren. Der ganze Körper wird mobilisiert und gestärkt. Leitung: Simone Schlegel. Ab 21. Januar, 8.30 Uhr

Literaturclub mit Anna Ospelt
 Nach einem kurzen Input zum Buch und der Autorin tauschen wir uns über Ansichten, Leseindrücke und Interpretationsmöglichkeiten aus. Wir besprechen das Buch «Die Erfindung des Ungehorsams» von Martina Clavadetscher. 24. Januar, 18 Uhr

Im Sog der «Plandemie»
 Der Weltanschauungsexperte Matthias Pöhlmann nennt die historischen Wurzeln und zeigt: Auch wenn Verschwörungstheorien als harmlose Spinnereien erscheinen mögen, bergen sie immensen gesellschaftlichen Sprengstoff. 26. Januar, 19 Uhr

Yoga & Achtsamkeit - Ein Tagesretreat
 Die Teilnehmenden können sich für einen Tag zurückziehen und nur an ihrem Wohlbefinden arbeiten. Den Körper trainieren, um den Geist zu beruhigen, und den Geist beruhigen, um den Körper gesund zu halten. Leitung: Danielle Feger. 29. Januar, 9 bis 17 Uhr



